



26.01.2025 - 3. Sonntag nach Epiphantias

Auf Gottes Wort hören

Worte. Manchmal sind sie unterhaltsam und dabei lehrreich. Häufig aufbauend und richtungsweisend. Oft sind sie auch nur leer und verletzend, dass ich mich Frage, ob manche Menschen sich beim Reden eigentlich selbst zuhören.

Durchschnittlich spricht ein Mensch 16.000 Worte am Tag. Nicht die Anzahl der Worte ist entscheidend, sondern deren Inhalt. Man kann viel reden, ohne etwas zu sagen! Worüber sprechen wir den ganzen Tag? Doch wohl meistens über uns selbst, dabei versuchen wir mit der Kunst der Worte die Welt von unseren Ideen zu überzeugen.

Die Bibel ist ein Buch voller Worte, das uns bildhaft macht, welche wunderbaren Erfahrungen Menschen mit dem lebendigen Gott machen durften. Aber in der Bibel finden wir nicht nur sprechende Menschen, sondern häufig auch Hörende.

Der dritte Sonntag nach Epiphantias lädt uns ein, auf Gottes Wort zu hören, nicht nur mit den Ohren, sondern mit dem Herzen. Gott spricht seine Worte aus, für alle, die es hören wollen. Und Gottes Wort kennt keine Grenzen. Weder sprachlich noch geographisch, es kennt nur die Liebe!

An manchen Morgen denke ich wie der Dichter des 119 Psalms: „Herr, dein Wort sei meines Fußes leuchte!“ Und hoffe dann, sein Wort geht nicht unter, bei all den Worten der Welt und bei meinem eigenen Redeschwall.

Wir beten: Herr, lass mich hören, wenn du sprichst. Wenn Du fragst, lass mich antworten. Und lass mich reden von dir, über alle Grenzen hinweg. Amen

EG 432 Gott gab uns Atem

Andreas Janßen